

Gott ist gerecht, aber er mutet Menschen einiges zu.

Als Physiklehrer muss ich meinen Schülern auch einiges zumuten. Manche mögen Physik, manche nicht. Trotzdem versuche ich jedem Schüler gerecht zu werden, egal ob er gute oder schlechte Leistungen bringt. Es geht sogar so weit, dass Sympathie bei der Notengebung keine Rolle spielen darf. Auch ein frecher Schüler bekommt die seiner Arbeit angemessene Note.

Nun kommt dazu, dass der Lernerfolg in den Klassen generell höher ist, bei denen der Lehrer geachtet oder sogar geliebt wird. In einer gespannten Lernatmosphäre lernen die Schüler weniger (und der Lehrer arbeitet weniger gern und auch weniger gut) als in einer vertrauensvollen Umgebung.

Genauso verhält es sich zwischen Gott und den Menschen.

Ist das Verhältnis gut, so profitiert jeder davon. Die Anforderungen bleiben jedoch. Jeder hat seine Aufgabe, auch wenn er den Sinn momentan noch nicht erkennen kann.